

Berichterstattung über die
Sommer-Uni Wuppertal vom 22.06. – 26.06.2009

Nachdem wir „Sommer-Uni-Studentinnen“, die ca. 200 an der Zahl waren, begrüßt und über die wichtigsten Termine der SommerUni informiert worden sind, wurden wir unseren Tutorinnen zugeteilt. Diese erklärten uns sowohl den Campus Freudenberg als auch den Campus Griffenberg. Anschließend konnten wir die Tutorinnen zu den verschiedenen Studiengängen befragen. Danach durften wir auf eigene Faust losziehen, bis unsere Seminare begannen. In meinem ersten Seminar befassten wir uns mit der Bestimmung von Ascorbinsäure (Vitamin C) in verschiedenen Lebensmitteln. Mithilfe von Laborversuchen haben wir festgestellt, dass einige Lebensmittel mehr Ascorbinsäure enthalten als in der Fachliteratur angegeben wird.

Am nächsten Tag besuchte ich ein Seminar zum Thema „Biosignale zur Kommunikation“. Dort konnten wir uns in kleinen Gruppen selbst an ein EKG-Gerät anschließen und somit u.a. unseren Puls, Augenschlag und sogar unsere Muskelbewegungen am Monitor erkennen. Am Mittwoch nahm ich an einer sehr interessanten Informationsveranstaltung zum Thema „Sprach-Studium“ teil, in der uns erläutert wurde, wie und zu welchen Bedingungen wir ein Auslandsemester bzw. -praktikum machen können. Die schönste Vorlesung besuchte ich allerdings am Donnerstag bei Frau Dr. Prof. Angelika Preinfeld zum Thema „Meeresbiologie“. Ihre Studenten und sie beschäftigten sich zurzeit mit dem Wattenmeer. Uns wurden viele Informationen zu den Tieren, Habitaten und ökologischen Nischen vermittelt, die im norddeutschen Wattenmeer vorkommen. Obwohl sich die Vorlesung an StudentInnen des dritten Semesters richtete, konnte ich den Inhalt dank meiner Vorkenntnisse aus dem Biologie-Leistungskurs sehr gut verfolgen. Nach der Vorlesung hatte ich fast vier Stunden Zeit bis zur Abschlussveranstaltung. Ich nutzte diese Gelegenheit, um StudentInnen zu befragen und mich in der Bibliothek umzusehen und somit weitere Informationen zum Studium zu sammeln.

Bei einem gemeinsamen Pizzaessen erfolgte die Abschlussveranstaltung, bei der wir über die Vorzüge und Nachteile der Sommer-Uni reflektierten. Am letzten Tag der Sommer-Uni fanden Exkursionen statt. Ich besuchte das Schülerlabor der Bayer Health Care AG. Dort haben wir selbstständig mit E.coli-Bakterien gearbeitet und zum einen die Qualität der DNA und zum anderen die Länge der Banden der DNA untersucht (Gelelektrophorese). Auch bei dieser Gelegenheit konnte ich mein Wissen und meine Erfahrungen aus dem Biologie-Leistungskurs einbringen. Insgesamt hat mir diese Woche sehr viel Spaß gemacht und mir viele Einblicke gewährt, die ich sonst nicht bekommen hätte. Zwar ist mir bewusst geworden, dass ich nicht an der Bergischen Universität Wuppertal studieren möchte, weil mir andere Universitäten einfach mehr zusagen. Aber ich fühle mich in meiner Entscheidung bestätigt, dass mich mein weiterer Lebens- und Berufsweg in die Medizin oder Biologie führen wird. Ich möchte jeder Abiturientin ans Herz legen, die Sommer-Uni in Wuppertal zu besuchen. Die Einblicke, die man dort bekommt, können nicht besser vermittelt werden. Natürlich habe ich meinen Schwerpunkt auf den Fachbereich Biologie gelegt; es bestand jedoch für jede Teilnehmerin die Möglichkeit, ihren Schwerpunkt nach eigenem Ermessen zu setzen. Es wurden eine Vielzahl von Technik-, Industrie-Design- und Physik/Chemie-Vorlesungen angeboten. Die Sommer-Uni bietet somit jeder Oberstufenschülerin die Gelegenheit, sich im Hinblick auf ein naturwissenschaftlich-technisches Studium sehr effektiv und umfassend zu informieren.